

Nutzt ihr im Unterricht gendergerechte Sprache?

Beitrag von „Antimon“ vom 9. August 2023 14:21

[Zitat von Papergirl](#)

Sie konnte ja nicht studieren, promovieren, herausgeben, daher oft auf den Namen des Mannes - wie in der Literatur auch, oder eben unter einem männliche Pseudonym.

Kennst du Clara Immerwahr? Falls nein, unbedingt mal den Film schauen, der ist wirklich gut. Er zeichnet auch ein recht differenziertes Bild von Fritz Haber, der sich diesbezüglich durchaus sehr für seine Frau eingesetzt hat. Seine Kollegen waren der Meinung, die dürfe als Frau das Labor nicht betreten, er fand was anderes. Auch von Ludwig Boltzmann heisst es, er sei seinerzeit geradezu ein Feminist gewesen, womit er sich selbst offenbar keinen grossen Gefallen getan hat. Gleiches gilt für Albert Einstein und Otto Hahn, sie sich beide wiederholt dafür ausgesprochen haben, dass Lise Meitner eigentlich auch einen Nobelpreis bekommen hätte müssen. Man kann das alles in allem wohl als recht ambivalent bezeichnen.

Als ich 1999 angefangen habe zu studieren, gab es an der Uni sehr wohl noch ein paar widerliche, sexistische und vor allem rassistische alte Säcke in der Chemie. Aber auch meine Erfahrung ist immer schon, dass die, die es wirklich drauf haben, völlig frei von solchem Gehabe sind und die Männer die widerlichen Säcke genauso wenig leiden konnten, wie wir Frauen. Das hatte man als Frau relativ schnell raus und navigierte dann um die Blödmänner eben drum rum. Wirklich ein Problem mit Sexismus hatte ich daher nie.